



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 23. November 2019, 15 Uhr

Zum Gedenken an Phyllis Duesenberg

(* 20.2.1933, Travancore/Indien; † 12.6.2019, St. Louis/USA; Chordame zu St. Thomae 2003–2019)

Nicolaus Bruhns

(* Advent 1665, Schwabstedt bei Husum; † 29.3.1697, Husum)

Praeludium e-Moll

(»Das Große«) für Orgel

Johann Rosenmüller

(* ~ 1619, Oelsnitz/Vogtland; □ 12.9.1684, Wolfenbüttel;
1654/55 Thomaskantor ad interim)

Welt ade, ich bin dein müde

Choralsatz BWV 27/6 für fünfstimmigen Chor

1. Welt ade, ich bin dein müde, · ich will nach dem Himmel zu.

Da wird sein der rechte Friede · und die ewge Seelenruh.

Welt, bei dir ist Krieg und Streit, · nichts denn lauter Eitelkeit;
in dem Himmel allezeit · Friede, Freud und Seligkeit.

Abraham Teller [?], 1649

2. Wenn ich werde dahin kommen, · bin ich aller Krankheit los
und der Traurigkeit entronnen, · ruhe sanft in Gottes Schoß.
Welt, bei dir ist Angst und Not, · endlich gar der bittre Tod;
aber dort ist allezeit · Friede, Freud und Seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet · Gottes auserwählte Schar;
heilig, heilig, heilig klinget · in dem Himmel immerdar.
Welt, bei dir ist Spott und Hohn · und ein steter Jammerton;
aber dort ist allezeit · Friede, Freud und Seligkeit.

nach Job. Georg Albinus, 1672

Max Reger

(* 19.3.1873, Brand/Fichtelgebirge; † 11.5.1916, Leipzig)

Mein Odem ist schwach

Einleitung und Schlußfuge aus der gleichnamigen Motette op. 110/1
für fünf- bis siebenstimmigen Chor (1909)

Mein Odem ist schwach und meine Tage sind abgekürzt.

Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet und er wird mich hernach aus der Erde aufwecken.

Hiob 17:1a; 19:25

Johann Bach

(~ 6.12.1604, Wechmar; □ 13.5.1673, Erfurt)

Unser Leben ist ein Schatten

Motette für sechstimmigen Chor, dreistimmigen Fernchor und Basso continuo
aus dem »Altbachischen Archiv«

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

CHORAL

Ich weiß wohl, daß unser Leben · oft nur als ein Nebel ist,
denn wir hier zu jeder Frist · mit dem Tode seind umgeben,
drum ob's heute nicht geschicht · meinen Jesum laß ich nicht!

Sterb ich bald, so komm ich abe · von der Welt Beschwerlichkeit,
ruhe bis zur vollen Freud, · und weiß, daß im finstern Grabe
Jesus ist mein helles Licht, · meinen Jesum laß ich nicht!

Johann Flittner

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

1. Chronik 29:15

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich
stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Johannes 11:25–26

CHORAL

Weil du vom Tod erstanden bist, · werd' ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, · Todsfurcht kann sie vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin, · daß ich stets bei dir leb' und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Herman

CHORAL

Ach, wie flüchtig, ach wie nichtig · ist der Menschen Leben!

Wie ein Nebel bald entstehet · und auch wieder bald vergehet, · so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig · sind der Menschen Sachen!

Alles, alles was wir sehen, · das muß fallen und vergehen, · wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Michael Frank

CHORAL

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, · daß wir sind sterblich allzumal!

Auch wir allhier keins Bleibens han, · müssen alle davon,

gelehrt, reich, jung, alt oder schön, · müssen alle davon.

Johann Leon

Kurt Hessenberg

(* 17.8.1908, Frankfurt/Main; † 17.6.1994, Frankfurt/Main)

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens

Motette op. 37/1 für sechsstimmigen Chor

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens,
daß ich Liebe übe da, wo man sich hasset,
daß ich verzeihe da, wo man sich beleidigt,
daß ich verbinde da, wo Streit ist,
daß ich Hoffnung erwecke, wo Verzweiflung quält,
daß ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
daß ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr, lasse du mich trachten,
nicht, daß ich getröstet werde, sondern, daß ich tröste,
nicht, daß ich verstanden werde, sondern daß ich verstehne,
nicht, daß ich geliebet werde, sondern daß ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt,
wer sich selbst vergißt, der findet,
wer verzeih, dem wird verziehen,
und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Amen.

Franz von Assisi

Lesung

Sigfrid Karg-Elert

(* 21.11.1877, Oberndorf/Neckar; † 9.4.1933, Leipzig)

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Choralimprovisation op. 78/18 für Orgel (1912)

Gemeindelied »Wachet auf, ruft uns die Stimme« EG 147

Melodie: Philipp Nicolai, 1599

1. GEMEINDE



»Wa - chet auf«, ruft uns die Stim - me der Wäch-ter
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de; sie ru - fen
sehr hoch auf der Zin - ne, »wach auf, du Stadt Je - ru - sa -
uns mit hel - lem Mun - de: »Wo seid ihr klu - gen Jung - frau -
lem! en? Wohl - auf, der Bräut' - gam kommt, steht
auf, die Lam - pen nehmst! Hal - le - lu - ja! Macht euch be -
reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!«

2. GEMEINDE

Zion hört die Wächter singen, · das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.

Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, · von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.

Nun komm, du werte Kron, · Herr Jesu, Gottes Sohn! · Hosanna!
Wir folgen all zum Freudensaal · und halten mit das Abendmahl.

3. CHOR (Satz: Johann Sebastian Bach, BWV 140/7)

Gloria sei dir gesungen · mit Menschen- und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schon.

Von zwölf Perlen sind die Pforten, · an deiner Stadt, wir sind Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron.

Kein Aug hat je gespürt, · kein Ohr hat je gehört · solche Freude.

Des sind wir froh, · io, io! · Ewig in dulci jubilo.

Philipp Nicolai, 1599

Ansprache

Pfarrerin Jutta Michael

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig

Kantate BWV 26 zum 24. Sonntag nach Trinitatis (EA: 19.11.1724, Thomaskirche)

1. CHOR (CHORAL)

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entstehet
und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!

Michael Franck, 1652

2. ARIA (TENORE)

So schnell ein rauschend Wasser schießt,
so eilen unser Lebenstage.

Die Zeit vergeht, die Stunden eilen,
wie sich die Tropfen plötzlich teilen,
wenn alles in den Abgrund schießt.

3. RECITATIVO (ALTO)

Die Freude wird zur Traurigkeit,
die Schönheit fällt als eine Blume,
die größte Stärke wird geschwächt,
es ändert sich das Glücke mit der Zeit,
bald ist es aus mit Ehr und Ruhme,
die Wissenschaft und was ein Mensche dichtet,
wird endlich durch das Grab vernichtet.

4. ARIA (BASSO)

An irdische Schätze das Herze zu hängen,
ist eine Verführung der törichten Welt.

Wie leichtlich entstehen verzehrende Gluten,
wie rauschen und reißen die wallenden Fluten,
bis alles zerschmettert in Trümmern zerfällt.

5. RECITATIVO (SOPRANO)

Die höchste Herrlichkeit und Pracht umhüllt zuletzt des Todes Nacht.
Wer gleichsam als ein Gott gesessen, entgeht dem Staub und Asche nicht, und wenn die letzte Stunde schläget, daß man ihn zu der Erde träget, und seiner Hoheit Grund zerbricht, wird seiner ganz vergessen.

6. CHORAL

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen, das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

Michael Franck, 1652

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Die Kantate »Ach wie flüchtig, ach wie nichtig« geht textlich auf das gleichnamige dreizehnstrophige Lied von Michael Franck (1652) zurück, das, anknüpfend an das alttestamentliche Buch des Predigers Salomo, den Gegensatz zwischen gering zu achtender Zeitlichkeit und zu erstrebender Ewigkeit in vielerlei Facetten schildert. Die Umarbeitung der Binnenstrophen zu Rezitativ- und Orientexten ist das Werk eines unbekannten Autors.

Im Eingangssatz, der für Bachs zweiten Kantatenjahrgang typischen vokal-instrumentalen Choralbearbeitung, bleiben die konstitutiven Elemente vorsätzlich unverbunden: Schattenhaft auf- und abfahrende Läufe als Abbild der »Vanitas mundi« sind den Streich- und Holzblasinstrumenten und dem Continuo-Baß vorbehalten, Alt, Tenor und Baß skandieren beklommen ihren Text in syllabischer Deklamation, mehrfach sogar im Unisono, und nur die Choralweise sorgt für Zusammenhalt und zieht unbeirrt ihre Bahn. Tonmalisch geht es in der ersten Arie zu, wenn Tenor sowie obligate Flöte und Violine das Fließen des Wassers und das Eilen der Zeit, später auch das Auseinanderstieben der Tropfen bildkräftig nachzeichnen. Als Tanzsatz in der Art einer Bourrée angelegt ist die Baßarie, doch lassen die starren Bläserakkorde wie auch der apokalyptische Mittelteil des Satzes allenfalls an einen Totentanz denken. (HJS)

Ausführende: Nicolas Berndt – Orgel und Continuo-Orgel (Kantate)

Anja Binkenstein – Sopran

Susanne Langner – Alt

Patrick Grahl – Tenor

Stephan Heinemann – Baß

THOMANERCHOR Leipzig

Mechthild Winter – Continuo-Orgel (Motetten), Cembalo (Kantate)

GEWANDHAUSORCHESTER Leipzig

Henrik Hochschild – Konzertmeister, Solovioline

Katalin Stefula – Flöte

Henrik Wahlgren, Thomas Hipper, Susanne Wettemann – Oboe

Riccardo Terzo – Fagott

Veronika Wilhelm – Violoncello

Christian Ockert – Kontrabass

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.



Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau: *Sonnabend, 23. November 2019, 19 Uhr*
Johann Sebastian Bach: Messe b-Moll BWV 232
Solisten · LEIPZIGER UNIVERSITÄTSCHOR ·
PAULINER BAROCKENSEMBLE · Leitung: UMD David Timm

Ewigkeitssonntag, 24. November 2019, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Almuth Reuther (Orgel) ·
THOMANERCHOR LEIPZIG · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Freitag, 29. November 2019, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist Ullrich Böhme · AMICI MUSICAE · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Sonnabend, 30. November 2019, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 61 »Nun komm, der Heiden Heiland«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten ·
AMICI MUSICAE, Chor & Orchester · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, IBAN: DE62 8605 5592 1002 0121 00, WELADE8LXXX*

Chorinformationen



SWR2-Abendkonzert – Am 5. Oktober 2019 waren die Thomaner zu Gast in der Stiftskirche St. Amandus in Bad Urach im Rahmen der »Herbstlichen Musiktage Bad Urach«. Das Konzert wurde vom SWR 2 aufgezeichnet und wird am Mittwoch, 27.11.2019, ab 20.03 Uhr im Radio gesendet.

Eröffnung Leipziger Weihnachtsmarkt – Am Dienstag, 26.11.2019 wird 17 Uhr der Leipziger Weihnachtsmarkt eröffnet. Bei der Eröffnungsveranstaltung auf der Bühne auf dem Marktplatz, bei welcher der Weihnachtsbaum und die Verkaufshütten von Oberbürgermeister Burkhard Jung feierlich illuminiert werden, wirkt unter anderem eine kleine Besetzung aus dem THOMANERCHOR Leipzig unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz mit und stimmt die Besucher dabei musikalisch auf die Weihnachtszeit ein.

Weihnachts-Oratorium – Am 5.12.2019 fahren die Thomaner nach Frankfurt/Main. Unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz führen sie gemeinsam mit dem Sächsischen Barockorchester in der Alten Oper Frankfurt im Rahmen der Frankfurter Bachkonzerte die Kantaten 1–3 des Weihnachts-Oratoriums sowie die Kantate BWV 10 »Meine Seele erhebt den Herren« von Johann Sebastian Bach auf. Begleitet wird der Chor von den Solisten Julia Sophie Wagner (Sopran), Susanne Krumbiegel (Alt), Tobias Hunger (Tenor) und Dirk Schmidt (Bass). In der darauffolgenden Woche erklingt dasselbe Programm am 13., 14. und 15.12.2019 in der Leipziger Thomaskirche gemeinsam mit dem Gewandhausorchester Leipzig sowie Hannah Morrison (Sopran), Susanne Krumbiegel (Alt), Wolfram Lattke (Tenor) und Tobias Berndt (Bass).

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig